

# Vielfältige Geschichtenauswahl

## Regionale Gewinner des plattdeutschen Vorlesewettbewerbs in Syke gekürt

von richard reiners

Syke/Landkreis Diepholz. „Wenn Papa di so sütt!“ Eine Geschichte einer alkoholkranken Mutter, die zwischen leeren Flaschen schlafend auf dem Sofa liegt. Der tägliche Anblick ihres Sohnes, wenn er aus der Schule kommt und versucht, das Schlimmste zu verhindern, wenn der Vater nach Hause kommt. „Mama, waak up! Papa kummt doch glieks, denn musst du doch hooch ween!“ Diese Geschichte, vorgelesen von der 17-jährigen Lara Bienek aus Stuhr, zeigt, dass Plattdeutsch nicht nur etwas mit „Högen“ zu tun hat.

Lara war eine von fünf Preisträgerinnen und Preisträgern des Vorlesewettbewerbs „Schoolkinner leest Platt“. Sie wurden am Donnerstagnachmittag in der Kreissparkasse Syke ausgezeichnet. „Dieser Kreisentscheid findet bereits zum 23. Mal statt“, begrüßte Dennis Landt, Abteilungsleiter Marketing der Kreissparkasse, 18 Schülerinnen und Schüler, die sich unter 200 Konkurrenten in fünf Altersgruppen an den Grund- und Gesamtschulen durchgesetzt hatten. Und die hatten natürlich ihre Fangemeinden dabei. Mama, Papa, Oma, Opa und teilweise auch die Lehrkräfte leisteten die nötige Unterstützung. Unter den Gästen befand sich aber auch der 86-jährige Otto Kähler aus Stuhr. Der ehemalige „Schoolmeester“ an der KGS Stuhr-Brinkum, betreut seit 40 Jahren die Kinder und leitet auch heute noch die Plattdeutsch-AG an der Gesamtschule. „Es werden von Jahr zu Jahr immer weniger Kinder und immer weniger Schulen melden sich für diesen Wettbewerb an“, so seine Beobachtungen. Dabei habe dieser Wettbewerb „seinen größten Respekt“, wie er am Schluss der Veranstaltung bemerkte.

### Zwölfköpfige Jury

Unter den Augen einer insgesamt zwölfköpfigen Jury, die sich in Vierergruppen aufteilte und sowohl aus Mitarbeitenden der Kreissparkasse als auch aus plattdeutsch sprechenden, lokalen Bekanntheiten bestand, lasen die Kinder ihre Geschichten. Teilweise wurden diese aus den Übungs- und Vorlesetexten auf der Homepage der Kreissparkasse vorgeschlagen.

Im dritten Jahrgang überzeugte Emma Vadonis von der Grundschule Kirchweyhe die Jury. Sie setzte sich gegen Flora Rieger aus Neubruchhausen und Levke Kuck aus Sudweyhe durch.

Mit der Geschichte „Opa, doch nich jümmerto dat Glieke“ von Rolf Ahlers errang die neunjährige Lea Schumacher von der Grundschule Neubruchhausen in Jahrgangsstufe vier den Sieg. Eine lustige, dialogreiche Geschichte, in der ein Enkelsohn seinen Opa, der immer mit demselben „as ik so olt weer as du, min Jung“, mit einem Intelligenztest, den Opa natürlich für „nie moodschen Kraam“ hält, auf eine falsche Fährte lockt.

Das Gymnasium Bruchhausen-Vilsen schickte für die Jahrgänge fünf und sechs Leonard Bösche ins Rennen. Eine Verantwortung, der sich Leonard gewachsen zeigte: Er gewann. Auch in seiner Geschichte geht es um alte Gewohnheiten seines Opas, der sein Geld „leever in't Schapp“ legt, weil es ihm „up de Spaarkass nich säker nooch is, wenn de mol pleite maakt, is dat Geld wech“, so seine Befürchtungen. Angesichts des Orts der Lesung in der Kreissparkasse sorgte das natürlich für Gelächter.

Salim Alezzo von der KGS Stuhr-Brinkum sicherte sich Platz eins bei den Jahrgängen sieben und acht. „Kumpelmenten maaken“ lautete der Titel seiner Siegergeschichte. Sich nach Komplimenten nicht klein zu machen, war der Tenor dieser Geschichte. Alle 18 Mitwirkenden erhielten eine Urkunde und die ersten drei eines jeden Jahrgangs zusätzlich einen Geldpreis.